

Mit Mookeetauben im Olymp der Züchter

FREITAG
23. Dezember 2005

Von Rainer Köller

Alle Ehrenpreise und Meisterschaften gewinnen, die es zu gewinnen gibt, ist der Traum aller Kleintierzüchter. Erreicht hat dies Ralf Schmid aus Langenbrettach mit seinen Mookeetauben. Zuletzt gewann er den „Goldenen Siegerring“ bei der Nationalen Rassegeflügelschau in Dortmund.

Nur einmal im Leben bekommt ein Züchter die Chance, den „Goldenen Siegerring“ mit einer Rasse zu gewinnen. In jedem Jahr nämlich wird dieser nur in einer Geflügelrasse vergeben, was bedeutet, dass zum Beispiel die Mookeetauben, die in diesem Jahr dran waren, frühestens wieder in über 100 Jahren bei dieser Ausstellung bewertet werden.

Europameister Ralf Schmid hat auch schon Tauben in die USA geschickt, wo Weltmeisterschaften stattfinden. Seine Mookeetauben brachten dem dortigen Aussteller den Weltmeistertitel, was den Langenbrettacher genauso freute. In

Dortmund stellten 2300 Aussteller aus ganz Europa weit über 20 000 Tiere zur Schau. Für den „Goldenen Siegerring“ hatten die besten 19 Züchter 237 Mookees mitgebracht.

Der „Taubenverrückte“, wie Ralf Schmid von seinen Freunden des Langenbrettacher Kleintierzuchtvereins genannt wird, hatte je 20 schwarze und braune Mookees dabei. Die Sensation war perfekt, als bekannt gegeben wurde, dass der Züchter aus dem Brettachtal nicht nur Sieger in beiden Farben wurde, sondern diese Platzierung auch noch beide Male mit der Ausnahmepunktzahl von 481 erreichte. Diese Punktzahl, das wissen Insider, wird nur äußerst selten vergeben.

Allerdings, so sagt es das Reglement, darf Ralf Schmid nur in einem Farbenschlach prämiert werden. Das ist ihm jedoch egal, er freut sich riesig auf die nächste Bundesversammlung der Kleintierzüchter. Bis dahin ist der Ring, der zurzeit speziell für den Finger von Schmid angefertigt wird, fertig und wird überreicht.



Ralf Schmid ist im Züchter-Olymp angekommen. In Dortmund gewann er mit seinen Mookeetauben den Goldenen Siegerring. (Foto: Agentur Kochertal)

Einen schönen weißen Kopf haben die Mookeetauben. Außerdem muss an jedem Flügel ganz außen mindestens eine weiße Feder sein, insgesamt jedoch nicht mehr als drei. Bewertet wird bei jedem Tier der Pflegezustand, die Gesamterscheinung, die Gefiederstruktur, die Farbe und die Zeichnung. Ralf Schmid ist sich sicher, dass die Taube, die Erfolg haben will, auch Show- und Schautalent braucht. Ein Tier, das sich dem Richter selbstbewusst stellt, hat automatisch grö-

ßere Chancen auf eine hohe Punktzahl.

Derzeit hat der Langenbrettacher in seinen zahlreichen Volieren rund 400 Tauben. Ohne die fleißige Unterstützung seiner Ehefrau Brunhild könnte er die Zucht in diesem Umfang nicht fortsetzen, das weiß Schmid. Da er mit den Mookeetauben nun alles erreicht hat, was des Züchters Herz begehrt, überlegt er, ob er sich nun mehr auf seine Deutsche Nönnchen oder die Wiener Tümmeler konzentrieren soll.